



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XIIX. Daß man das Abendmal Christi/ vnd das Kommen zum Abendmal  
Christi/ allen zeitlichen Dingen vnd Geschäfften fürziehen soll.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Gottheit vnd doch nur ein Gott sey / darumb wol-  
ten sie zu dem Abendmahl des Herren/nemlich zu  
der streitbaren Kirchen Christi nicht kommen. Deswe-  
gen bleiben auch die Juden in ihrer Blindheit/  
halsstarriglich vnd wollen nicht kommen/sie haben  
sorg/wan sie zu dem Abendmahl Christi kommen/  
vnd Christen werden / so müssen sie arbeiten / son-  
sten wann sie Juden bleiben / haben sie faule Ta-  
ge/arbeiten nichts / schinden vnd wuchern nur/vnd  
ob gleich die Lucheraner / vnd die Caluinisten ihre  
Doctorn in der H. Schrifft / vnd die blinde Juden  
ihre Rabimen haben / so seynde sie doch nicht rechte  
Doctorn/sondern sie seynde Doctorn in der Narn-  
schul/bey welchen groß Geschrey/aber wenig Wohl-  
ist / in vnd bey der Fränckischen Reformation ha-  
ben etliche zu dem Abendmahl der Catholischen  
Kirchen nicht kommen wollen/vnd seynde außge-  
zogen/haben die Religion für gewendet/wann man  
sie aber bey ihrem Endt examiniren / vnd fragen  
soll / so wissen sie selber nicht was sie glauben / vnd  
solche Leuth verstehen sich etwan besser auff den Ju-  
denspieß/als auff Gottes Wort vnd Bibel.

Andere haben mehr die Schindeln aus dem Land  
getrieben/darinnen sie biß vber die Ohren gestockt/  
als die Religion vnd derowegen wenig zu verlieren  
haben. Es rühmet sich ja man herer sey des Glau-  
bens halber verjagt worden / was für einen Glau-  
ben meyner er aber? das er den Leuthen weder trauen  
noch Glauwen gehalten/dann der Glauw ist zweyer-  
ley/ ein Theologischer / vnd ein Kaufmännischer  
Glauw: andere haben die Schuld den Weibern ge-  
ben/die haben müssen thun/was ihr Weiber gewöl-  
t mit denen hat es gefehlet/ich habe ein Weib genom-  
men / darumb kan ich nicht kommen: andere legen  
die Schuld auff das liebe Weinlein/dann wann  
die Lucherische Durst bey dem Schlaftrunck zu-  
sammen kommen/vnd der Dampff/vnd Rauch  
vom Wein vber sich in das Hirn gestiegen / da ist  
als dann die Lucherische Andacht derowegen an-  
gangen/das sie mit voller Stim gesungen/ Erhalt  
vns Herz bey deinem Wort. Vnd haben darauff  
die Hände einander geben / das sie wolten bey dem  
Wort des Lucherischen Euangelij Fuß halten / vñ

ehe Haus vnd Hoff verkaufen/ als die Lucherische  
Lehr fahren lassen/ am Nächtern Morgen haben  
sie gern wollen wieder ruffen / was sie auff den vol-  
ten Abend zu viel geredt / aber da haben sie nicht wol  
wieder zu rück geköndt / darumb seynde sie immer  
fort gefahren.

Bei etlichen ist es ein lauter Treus gewesen / mit  
welchem sie mehr ihnen selber weder ihrer Obrigkeit  
deren sie den Erosack so liederlich für die Thür ge-  
worffen/schädlich gewesen. Etlichen hat man an-  
ders wo güldene Berg verheysen / vnd sich gegen  
ihnen aller Gurbwilligkeit/Trew / vnd Freundlich-  
keit / aller Hülf vnd Befürderung erboten / dar-  
auff haben sie einen Sprung gethon / aber einen  
Tag oder zween / oder drey seynde sie willkom ge-  
wen / vnd als die verjagten lieben Kinder Gottes ge-  
lobt worden/darnach aber haben sie im Werck er-  
fahren/wie so gar kein Trew/sondern lauter eigen Duns  
bey ihren Glaubensgenossen regiere/vnd wie wahr  
das Sprichwort sey / komme hin wo du wilt / so  
findestu den Wirth allewege daheim / ist er aber  
nicht daheim/so kompt er doch baldt / oder auff den  
Abent / Item das man sagt post tres sepe dies pa-  
rebit piceis & holpes. Gemeinlich fahet an zu sin-  
cken/sast noch dreyen Tagen Fisch vnd Gast / leg-  
lich werden ihrer etliche auch gefunden / die ja aus  
einem herztlichen Euffer das Landt geraumer / vnd  
den Drey gewechset haben / aber dieser Euffer ist  
herkommen aus Vnwissenheit / so baldt aber der  
liebe Gott Genadt geben / das sie in sich selber gan-  
gen/vñ angefangen haben den Catholischen Glau-  
wen zu erkennen / so verfluchen sie den Tag vnd  
Sunde / darinnen sie einen Tritt gethon haben/  
vmb der Lucherischen Secten Willen / derowegen  
haben sie begert/wiederum ein zukommen / vnd al-  
so ist es an mehrren Orten zugangen / vnd gehet  
auch noch bey den Reformationen also zu / daran  
sollen sich nun spiegeln / die noch zu reformiren  
Landt/vnd Stätt/vnd Dörffer/vñ zu dem Abent-  
mahl der Catholischen Kirchen Christi kommen/  
damit sie das Abendmahl der ewigen Trewde  
vnd Seligkeit schmecken können/  
A M E N.

## Am andern Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 18. Sermon. Das man das Abendmahl Christi/vnd das kom-  
men zu dem Abendmahl Christi/allen zeitlichen dingen vnd Ge-  
schefften fürziehen soll.

Über die Wort:

Der erste sprach zu syme/ich hab ein Dorff kaufft / vnd ist mir noch / das ich hinauf gehe / vnd  
besichtige das/ich bitte dich entschuldige mich Luc. 14 ca. v. 15.



Als ist der vornemste Kern / werde / das Volk dahin vermanen / das man das  
welches vnser Herr vnd Seligmä-  
der zum fordersten in dem heutigen  
Euangelio lehren will / das wir sein  
Geistlich Abendmahl nicht auß-  
schlagen / noch vnser zeitliche Güt-  
ter demselben vorziehen sollen / damit es vns nicht  
erger gleich wie den jenigen / welche auch eines  
grossen vnd vornemen Herren Abendmahl ver-  
achten/vnd demselbigen ihre Dörffer/Dörsen/vnd  
Weib / vnd Kinder fürziehen / vnd nicht kommen  
wollen / nachmals von demselben außgeschlossen  
werden/derhalben will ich damit der Kern vnd die  
vornemste Lehr dem Volk desto baß eingebildet

werde / das Volk dahin vermanen / das man das  
Abendmahl Christi / vnd das kommen zu dem A-  
bendmahl Christi allen zeitlichen dingen vnd Ge-  
schefften fürziehen soll / mit der gänzlischen Hoff-  
nung weil es der Kern vnd die vornemste Lehr heu-  
tiges Euangelij ist / man werde mich mit desto grö-  
serem Fleiß anhören/als sage ich an in dem Namen  
Gottes.  
So gering als ein Heller / ja noch viel geringer  
als ein Heller gegen einem mächtigen Königreich  
aussehen / so gering schenck ist dz zeitliche Reichthum  
gegen dem himlischen Abendmahl / vñ gegen den ewi-  
gen Trewde vnd Seeligkeit / so närrisch nun der sent-  
ge handelt / welcher einem Heller nachgehret / vnd  
darger

dargegen ein groß mächtig Königreich versammet /  
vnd fahren läßt / also nährlich ja viel nährlicher han-  
delt der / welcher dem zeitlichen Reichthumb nach-  
gehhet / vnd dargegen das himmlische Abendmahl ver-  
sammet / ja gleich wie ein kleines tröpflein Wasser  
gegen dem grossen Meer zu rechnen ist / also vnnnd  
noch geringer seynde die zeitliche Reichthumben ge-  
gen dem ewigen Abendmahl Christi zu rechnen /  
vnd dennoch findet man der nährlichen Leut ( Gott  
erbarme es ) gar zu viel / welche nicht allein wegen  
zeitlicher Reichthumb / sondern wol wegen eines  
Gülden / oder eines halben / oder eines Orts der sie  
wed Reich noch Arm mache / diß himmlische Abend-  
mahl zu verfaumen / in dem sie wegen eines solchen  
geringen Wertes tödtlich sündigen / vnd in Sün-  
den bleiben / in dem himmlischen Abendmahl ist ein  
Grund besser / weder sonst hunder Jahr / David  
sagt / ein Tag in deinen Vorhöffen ist besser /  
weder sonst tausent / dennoch seyndt etliche Men-  
schen so nährlich / daß sie das zeitliche Gut vñ Wol-  
leben dem ewigen fürziehen / vnd das Abendmahl  
der himmlischen Freude / wegen der zeitlichen Reich-  
thumb vnnnd Gewinn verfaumen / were es nicht viel  
besser du liebest ehe alle Reichthum / alle Wollust / die-  
ser ganzen Welt fahren / damit du nur zu dem him-  
mlischen Abendmahl kämest / als daß du der ganzen  
Welt Güter behaltest / vnnnd darffst das himmlische  
Abendmahl nicht schmecken / dan wann du der  
ganzen Welt Güter hättest / vnnnd nemest  
einen Schaden an deiner Seelen wo wollest du  
doch nemen / daß du demselben Schaden be-  
zahlest / solte dir nicht lieber seyn ein ewigs Wol-  
leben / vnd ein ewige Freude / als ein Freude die nur  
einen Tag oder wien weere / die Freude des himmlis-  
chen Abendmahls weret ewig / die zeitlich Freude  
vnnnd Reichthumb bleiben vns nur einen Tag oder  
zwen / oder ein Jahr oder etlich so lang als wir leben /  
wem wolte nicht lieber seyn ein volkommene Freude  
vnnnd Reichthumb / als ein vnvolkommene / die  
Freude des himmlischen Abendmahls ist volkom-  
men / aber die zeitliche Freude ist vnvolkommen /  
darumb sollen vnnnd müssen wir ja das himmlische  
Abendmahl allen zeitlichen Reichthumben / vnnnd  
Wollüsten fürziehen / vnnnd ehe alle Ehr vnd Gut /  
ja Leib vnd Leben hie zeitlich vertreiben vnd fahren  
lassen / als das Abendmahl Christi im Himmel ver-  
sammet / vnnnd haben auch die heiligen Aposteln ehe  
daß sie das Abendmahl der himmlischen Freude fah-  
ren gelassen / Leib / vnd Leben / Ehr / vnd Gut in die-  
ser Welt verlassen / vnnnd ihnen alles nemen / sich  
schmähen / verfolger / vnd tödten lassen / vnnnd etliche  
Menschen versammet das so herrliche Abendmahl  
so liederlich ohne Ursachen aus lauter Muthwill /  
wann einer dir gleich tausent Welt geben wolte mit  
dem Beding / du soltest das himmlische Abendmahl  
fahren lassen / so soltu dir doch das himmlische Abend-  
mahl nicht deren wegen verlassen / ja wann du tau-  
sent Welt herrest / so soltestu dieselbigen ehe fahren  
lassen / als das himmlische Abendmahl / vnd du mußt

bereyt seyn / alles vmb Christi Willen / was von nö-  
then zu verlassen / wo nicht so kommest nicht zu die-  
sem Abendmahl der himmlischen Freude / dann vn-  
ser Herr Christus spricht selbst / ein jeglicher vnt-  
er euch der nicht absaget allem das er besitz-  
et / kan nicht mein Jünger seyn / du solt dich  
auch kein Gottselig Werck / es sey so gut als es im-  
mer wolle / von dem kommen zu dem Abendmahl  
der streitbaren Kirchen Christi zu kommen hindern  
lassen / auff ein Zeit lude auch vnser Herr Christus  
einen zu seinem Abendmahl / vnd sprach zu ihm /  
folge mir nach / der sprach / aber Herr ver-  
leyhe mir / daß ich zuvor hingeh / vnnnd mei-  
nen Väter begrabe / aber Jesus sprach zu  
ihm / folge mir nach / vnnnd laß die Todten  
ihre Todten begraben / vnnnd ein an-  
derer sprach / Herr ich will dir nachfol-  
gen / sondern erlaube mir zuvor / daß ich ei-  
nen Abschiede mache mit denen die im  
Hauß seyndt / Jesus sprach zu ihm / wer seine  
Hande an den Pflug legt / vnd siehet zu rück  
der ist nicht geschikt zum Reich Gottes /  
also machen auch noch zur Zeit etliche Menschen  
diesen oder jenen Aufschub / alledann wollen sie zu  
dem Abendmahl Christi kommen / aber da hilffte  
kein entschuldigen / du mußt zu dem Abendmahl  
kommen. Die Todten begraben / vnnnd sonderlich sei-  
nen Vater ist ein Gottselig Werck / doch ist das  
noch besser vnnnd nochwendiger / das du zum forder-  
sten thun soltest / nemlich daß du zu dem Abends-  
mahl Christi kommest / das ist auch schön vnd nö-  
thig / daß einer einen Abschiede mache / das ist aber  
noch besser vnd nochwendiger / daß man Christo solt  
ge / vnd zu dem Abendmahl komme / darumb wirdt  
die Entschuldigung wenig helfen / daß sie sagen /  
ich kan nicht Catholisch werden / ich kan jetzt meine  
Sünde nicht beichten / ich muß Weib vnnnd Kinde  
versorgen / ich muß bey meinen Gütern bleiben /  
damit ich Weib vnd Kinde / Vater vnnnd Mutter  
ernehre / diß oder jenes bin ich auch zu thun schul-  
dig. Vnser Herr vnnnd Seligmacher sagt also von  
dem Jüdischen Volk / wien ich nicht kommen  
were / vnnnd hets ihnen gesagt / so hetten sie  
keine Sünde / nuhn aber kommen sie nichts  
fürwenden / ihre Sünde zu entschuldigen /  
Christus ist selbst kommen / vnnnd hats gesagt / vnnnd  
hat jederman zu seinem Abendmahl geladen / vnd  
laß noch täglich durch seine Prediger vnnnd Lehrer  
das Volk darzu laden / da kan man nichts für-  
wenden / die Sünde zu entschuldigen / vnd soll vnnnd  
muß man kommen / derhalben müssen wir zum for-  
dersten zu dem Abendmahl Christi kommen / vnnnd  
ehe alles liegen vnnnd stehen lassen / zum fordersten  
müssen wir das Reich Gottes suchen / vnd seine Ge-  
rechtigkeit / so werden vns die andern dinge alle zu-  
gewender werden / wie vnser Herr Christus selbst  
bezeugt / dar zu vns verheissen wolle Gott Vate-  
rer / Sohn / vnnnd heiliger Geist.

A M E N.

Luc. 14. 27.

Mat. 8. 22.

Luc. 9. 62.

Mat. 23. 22.

Mat. 6. 24.

Am